

## Hintergrund

Die Preise für Lebensmittel sind weltweit auf einem Rekordhoch. Das Klima verändert sich, und immer mehr fruchtbares Ackerland geht verloren. Wasser, Dünger und Energie werden zunehmend knapp und teuer. Rund eine Milliarde Menschen hungern.

Landwirtschaft und Forschung, allen voran die 2.6 Milliarden Menschen in der kleinbäuerlichen Produktion, stehen damit vor immensen Herausforderungen. Kaum jemand bestreitet, dass ein grundsätzlicher Richtungswechsel vollzogen werden muss. Das bisher geltende Paradigma – hohe Produktivität dank hohem Ressourcenverbrauch – hat ausgedient. Es gilt nun, Forschung und Entwicklung konsequent auf die sich verschärfende Ressourcenknappheit auszurichten. Dabei ist es wichtig, das Wissen und die Erfahrung von Kleinbauern und -bäuerinnen einzubeziehen. Sie sind seit Jahrhunderten – notgedrungen – Experten darin, Lebensmittel auch mit wenig Ressourcen zu produzieren.

Die Schweiz spielt in der globalen Agrarforschung eine wichtige Rolle und ist damit besonders gefordert, sich den Herausforderungen zu stellen: So ist die Schweiz unter anderem Geldgeberin der internationalen Forschungszentren CGIAR, sie beherbergt das renommierte Forschungsinstitut für biologischen Landbau, und neu baut die ETH Zürich ein Kompetenzzentrum «World Food System» auf. Gleichzeitig haben mit Syngenta und Nestlé zwei der weltweit grössten Agrar- und Lebensmittelkonzerne ihren Sitz in der Schweiz. Zwei Konzerne, die sowohl über ihre Geschäftsmodelle wie auch mit der von ihnen finanzierten Forschung erheblichen Einfluss auf die Zukunft der globalen Landwirtschaft und Ernährungssicherheit ausüben.

Mit dieser Tagung möchten SWISSAID und das Zentrum für Entwicklung und Umwelt der Universität Bern eine Debatte darüber anstossen, wie die Forschung auszusehen hat, die den notwendigen Paradigmenwechsel vollziehen kann. Wer sollte dabei welche Rolle spielen und wie kann die Schweiz diesen Prozess am besten unterstützen?



Mit freundlicher Unterstützung der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW).



## Forschung für Entwicklung: Welche Landwirtschaft ernährt die Welt?

### Veranstaltungen

- ▶ Mi, 21. September 2011, Bern
- ▶ Do, 22. September 2011, Nyon und Genf

u<sup>b</sup>

UNIVERSITÄT  
BERN

CDE  
CENTRE FOR DEVELOPMENT  
AND ENVIRONMENT

**SWISSAID**  
Ihr mutiges Hilfswerk.

## Programm 21. September 2011

Universität Bern, von-Roll-Areal, Hörsaal 002, Fabrikstrasse 6, Bern

**16.00 - 18.30 Uhr**

### Welche Landwirtschaft ernährt die Welt?

#### Kurzreferate und Diskussion

**Globaler Wandel, rasante Entwicklung und Ressourcenverknappung:  
Wie können wir in Zukunft 10 Milliarden Menschen ernähren?**

► **Prof. Hans Hurni**

*Geographisches Institut der Universität Bern; Präsident des Zentrums für Entwicklung und Umwelt (CDE); Direktor des Nationalen Forschungsschwerpunkts Nord-Süd (NCCR North-South); leitender Ko-Autor des Weltagrarberichts IAASTD.*

**Agrarforschung für Ernährungssouveränität in Westafrika:**

**Nicht ohne die Bäuerinnen und Bauern**

► **Dr. Assétou Samake**

*Molekularbiologin, Universität Bamako; Institut Africain pour l'Alimentation et le Développement Durable (IAD), Mali; Coalition pour la Protection du Patrimoine Génétique Africain (COPAGEN); Genetic Resources International Action Network (GRAIN).*

**Mit ökologischer, kleinbäuerlicher Produktion dem Klimawandel trotzen:**

**Saatgutvielfalt statt Gentechnologie**

► **Dr. Gangula V. Ramanjaneyulu**

*Agronom, Direktor des Centre for Sustainable Agriculture, Hyderabad, Indien; PhD in Landwirtschaftlicher Beratung, Indian Agriculture Research Institute; ehemals Senior Scientist, Indian Council of Agriculture.*

**Ernährungssicherheit, globale Veränderungen und internationale Agrarforschung für Entwicklung: die neue Strategie der CGIAR-Zentren**

► **Dr. Anne-Marie Izac**

*Agrarökonomin und Ökologin; Wissenschaftliche Direktorin im Konsortium der Consultative Group on International Agricultural Research (CGIAR).*

**Kann Bio die Welt ernähren?**

► **Prof. Urs Niggli**

*Agronom ETH; Direktor des Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Schweiz; Honorarprofessor an der Universität Kassel Witzenhausen; Lehrbeauftragter an der ETH; Mitglied des Vorstandes der IFOAM.*

**Öffentliche Agrarforschung – in wessen Diensten?**

► **Dr. Angelika Hilbeck**

*Agrarbiologin, Institut für Integrative Biologie der ETH Zürich; Mitglied der Eidgenössischen Fachkommission für Biologische Sicherheit; Ko-Leitung des «International Project on GMO Environmental Risk Assessment Methodologies».*

**18.30 - 19.30 Uhr**

### Apéro Riche

**19.45 - 21.15 Uhr**

### Forschung für Entwicklung. Wo steht die Schweiz?

#### Podiumsdiskussion

► **Prof. Bernard Lehmann**, Bundesamt für Landwirtschaft, Direktor; ► **Peter Bieler**, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit Deza, Leiter des Globalprogramms Ernährungssicherheit; ► **Francis Egger**, Schweizerischer Bauernverband, Leiter Wirtschaft, Politik und Internationales; ► **Maya Graf**, Nationalrätin Grüne, Biobäuerin; ► **Caroline Morel**, SWISSAID, Geschäftsleiterin; ► **Prof. Nina Buchmann**, ETH Zürich, Institut für Agrarwissenschaften, Leiterin Kompetenzzentrum World Food System; ► **Dominique D. Zygmont**, Syngenta International AG, Public Affairs Manager.

Moderation **Christoph Keller**, Radio DRS

Simultanübersetzung: Deutsch-Französisch-Englisch

## Programm 22. September 2011

**14.00 - 16.30 Uhr, Nyon**

### Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil

#### Rundgang und Diskussion

Dr. Arnold Schori lädt ein zu einer öffentlichen Führung und Vorstellung des Züchtungsprogramms Soja. Diskussion mit den internationalen Gästen Dr. Gangula Ramanjaneyulu und Dr. Assétou Samaké.

**18.30 - 20.30 Uhr, Genf (Ort wird noch bekannt gegeben)**

### Welche Agrarforschung brauchen wir, um die Welt zu ernähren?

#### Podiumsdiskussion

► **Dr. Assétou Samaké**, Molekularbiologin, Universität Bamako, Mali; ► **Dr. Gangula Ramanjaneyulu**, Agronom, Centre for Sustainable Agriculture, Indien; ► **Dr. Arnold Schori**, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Leiter des Forschungsbereichs Ackerpflanzenzüchtung/Genetische Ressourcen; ► **Pascal Boivin**, Haute Ecole du paysage, d'ingénierie et d'agriculture (HEPIA), Genf, Leiter des Bereichs Agronomie; ► **Dr. Anne Gueye Girardet**, Uniterre, Genf.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos, die Platzzahl ist begrenzt. Anmeldung via Email, Internet oder Telefon bis 5. September: [info@swissaid.ch](mailto:info@swissaid.ch), [www.swissaid.ch/veranstaltungen](http://www.swissaid.ch/veranstaltungen), Tel: 031 350 53 53.